

Hermine Schneider
52080 Aachen
Auf der Hüls 17

Aachen, den 13.1.07

An Deutsche Ordensobernkonferenz (DoK) per Fax

Sehr geehrter Herr P.Rüdiger Kiefer SAC

Betr. Ihr Schreiben vom 10.1.07

Vielen Dank für Ihr aufschlussreiches Schreiben. Sie haben natürlich juristisch korrekt auf mein Schreiben vom 24.12.06 geantwortet. Dafür danke ich Ihnen sehr. Sie schreiben auch, dass der DoK an der Aufarbeitung der Verbrechen in den Erziehungsheimen der 50er bis 70er Jahre arbeitet. Weiter lese ich, das man ernstlich und redlich um eine Aufarbeitung der Geschehnisse in dieser Zeit bemüht ist und sich eine Arbeitsgruppe sich derzeit damit intensiv beschäftigt. Ist Ihnen bewusst, dass die Verbrechen an den Kindern **nicht nur** in Erziehungsheimen, sondern auch in den **meisten Kinderheimen** in der ganzen BRD stattfanden? Besonders die „Armen Dienstmägde Jesu Christi“, auch „Dernbacher Schwestern“ genannt schlugen die ihnen anvertrauten Kinder blutig und ließen sogar Sex. Missbrauch zu! Der Orden ADJC versuchte mich Tot zu klagen und mit Betrugsanzeigen u.a. zu ruinieren, ohne Erfolg! Sie gewannen nicht eine einzige Klage. Bücher vom Autor Alexander Markus Homes (Lebenshilfe oder Beugehaft, Bod-Verlag) und der Autor Peter Wensierski (Schläge im Namen des Herrn, Spiegel-Verlag) berichten über brutalste Verbrechen an den damaligen Schutzbefohlenen!

Ich würde Ihnen mein Archiv zur Einsichtnahme zur Verfügung stellen und wäre an einer Mitarbeit zur Aufarbeitung der Verbrechen von einst interessiert! (Umfang : 8 Aktenordner a 200 Seiten, Film und Fotomaterial, Fernsehbeiträge, Rundfunksendungen/Interviews, Kinofilm (Hermine's Liste wird erneut gesendet im 3 Sat, 25.2.07, 21 Uhr 15) Misshandlungsgegenstände, zeitgenössische Gegenstände zum Beispiel Schulhefte von Damals, Bekleidung der Erzieherin, Ölgemälde, Diktaphon und vieles Mehr. Auch Baupläne und Amtsaktenauszüge sind vorhanden, sowie die Aussagen etlicher der Verbrechen des Ordens ADJC zum Opfer gefallener ehem. Heimkinder (des Eschweiler Kinderheimes und aus dem Heim Dilborn)

Auch ein Freund und ebenfalls traumatisiertest Opfer der Schwestern „Dominikanerinnen von Bethanien“, Herr Johann Lambert Beckers aus MG würde sein umfangreiches Archiv ebenfalls zur Verfügung stellen, nebst Rundfunk und Fernsehberichterstattungen.

Ich bin selber jahrelang missbraucht worden und weise darauf hin, heute noch: Die ADJC Schwestern in Eschweiler befriedigten in perverser sexueller Lust ihren Frust! (mit Kleiderbügeln, Peitschen, Gürtel, sogar mit dem Krückstock! Kinder kamen unschuldig in die Psychiatrie, anderen Kindern drohte man damit, wenn sie vor qualvollen Schmerzen nicht aufhörten zu Schreien. Viel Blut klebt an diesem Orden! Auf Antwort Hoffend :

Mit freundlichen Grüßen